

Schulinterner Lehrplan der KHS St. Hedwig zum Kernlehrplan für die Hauptschule – Sekundarstufe I

Arbeitslehre Wirtschaft

Stand: 15.07.2018

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit **3**

2. Entscheidungen zum Unterricht **4**

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1. Übersichtsraster für die Jahrgangsstufe 7 **5**
Übersichtsraster für die Jahrgangsstufe 8 **7**
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 7 **10**
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 8 **17**

Übersichtsraster für die Jahrgangsstufe 10 **27**
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 10 **30**

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit **36**

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung **38**

2.4 Lehr-und Lernmittel **42**

3. Entscheidungen zu Fach- und Unterrichtsübergreifenden Fragen **44**

4. Qualitätssicherung und Evaluation **44**

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Hedwigschule liegt im Stadtteil Auerberg in Bonn. Sie ist die einzige Hauptschule im Bonner Norden. Insgesamt besuchen ca. 380 Schülerinnen und Schüler die Schule, die dreizügig ausgerichtet ist. Die Klassen haben in der Regel 20-25 Schülerinnen und Schüler mit einem hohen Migrationsanteil. Das Fach Wirtschaft wird ab Klasse 7 einstündig unterrichtet. Ein einheitliches Lehrwerk existiert nicht; da verschiedene Exemplare noch in der unterrichtspraktischen Testung sind. In einer der nächsten Fachkonferenzen soll das Thema Lehrwerk intensiv erörtert werden. Eine hilfreiche Linkliste zu diversen Wirtschaftsthemen wurde an die Kollegen verteilt (s. Anhang).

Die Fachkonferenz Wirtschaft hat vereinbart nur ca. 70 % der Unterrichtszeit im schulinternen Lehrplan fest zu verplanen, damit genügend Spielraum für aktuelle Themen, Vor- und Nachbereitung der 3 Praktika (s. BO-Curriculum im Anhang) oder sonstige Erfordernisse oder Schülerinteressen bleibt.
Im Fach Wirtschaft werden häufig Themen der Berufsorientierung aufgegriffen , wie z. B. Vor-und Nachbereitung der Praktika. Die Fachkonferenz hat sich u.a. das Ziel gesetzt, den Schülerinnen und Schülern eine reflektierte Berufsorientierung zu ermöglichen. Die Schule verfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen außerschulischen Partnern, die den Schwerpunkt in der Berufsvorbereitung vertiefen. Die Schule ist KURS-Partnerschaften eingegangen, so z.B. mit einem Seniorenheim, der Caritas, dem Deutschen Museum und dem Autohaus Nolden.

Bereits ab Klasse 7 werden Aspekte der Berufsorientierung mit unterschiedlichen Gewichtungen im Unterricht thematisiert. Im zweiten Halbjahr der Klasse das Schnupperpraktikum und im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufen 9 und 10 findet jeweils ein dreiwöchiges Betriebspraktikum statt. Darüber hinaus erfolgen Betriebsbesichtigungen im lokalen Umfeld., um einen Einblick in verschiedene Berufe und Unternehmen zu bekommen.
Im BO-Curriculum werden die verschiedenen Maßnahmen weiter erklärt .
Die Fachkonferenzen sind so terminiert, dass alle Unterrichtenden teilnehmen können. Es besteht die Absprache, dass man sich gegenseitig informiert, falls eine Lehrkraft nicht an der Fachkonferenz teilnehmen kann. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Wirtschaft insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die selbstbewusst, kritisch und umweltbewusst handeln, den eigenen Standpunkt vertreten und Verantwortung übernehmen. Das Fach Wirtschaft soll den Schülern und Schülerinnen u.a. eine fundierte Wahl für den weiteren schulischen oder beruflichen Weg ermöglichen. Sie sollen Freude am Lernen und Leben aufbauen, tolerant und offen gegenüber jedermann und bereit sein, ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**" wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen" an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verankerung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „**konkretisierter Unterrichtsvorhaben**" empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster und konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe 7	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: Born to buy? Werbung, die mit unseren Bedürfnissen spielt.** **Kompetenzen:** (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler… • … erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum. (HK 2) • … entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen. (MK 3) • …analysieren durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet kontinuierliche Texte. (MK 5) • … analysieren mit Hilfestellung diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme. (MK 6)	***Unterrichtsvorhaben II:*** **Thema: Drei…zwei…eins…meins!? Der Taschengeldparagraf auf dem Prüfstand.** **Kompetenzen:** (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler… • … entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme. (HK 1) • …vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum. (HK 3) • … entnehmen mehreren Einzelmaterialien fragenrelevante Informationen und setzen sie in Beziehung zueinander. (MK 2) • … identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder. (MK 8) • … beschreiben fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe. (MK 11) • … analysieren Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereichs. (MK 9) •

Inhaltsfeld/er: • Wirtschaften in privaten Haushalten **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Grundbedürfnisse • Konsumverhalten und Verkaufsstrategien **Zeitrahmen**: 8 Stunden	**Inhaltsfeld/er**: • Wirtschaften in privaten Haushalten (IF 1) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Konsumverhalten und Verkaufsstrategien **Zeitrahmen:** 4 Stunden

Jahrgangsstufe 7	
Unterrichtsvorhaben III: **Thema**: **Soll ich ein Prepaid- oder Vertragshandy kaufen?** **Kompetenzen**: (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler… • … erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum. (HK 2) • … recherchieren angeleitet in Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen. (MK 1) • … entnehmen mehreren Einzelmaterialien fragenrelevante Informationen und setzen sie in Beziehung zueinander. (MK 2) **Inhaltsfeld/er:** • Wirtschaften in privaten Haushalten (IF 1) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Konsumverhalten und Verkaufsstrategien • Verbraucherpolitik **Zeitrahmen:** 12 Stunden	***Unterrichtsvorhaben IV:*** **Thema: Da bin ich dabei! Soziale Netzwerke als virtuelles Lebensumfeld erkunden. Instagram, WhatsApp, Twitter, Snapchat etc** **Kompetenzen:** (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler… • …entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um. (HK 1) • ...recherchieren angeleitet in Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Information. (MK 1) • … analysieren Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereichs. (MK 9) **Inhaltsfeld/er:** • Wirtschaften in privaten Haushalten (IF 1) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Verbraucherpolitik **Zeitrahmen:** 6 Stunden

Jahrgangsstufe 8	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: Arbeitszeit ist Lebenszeit! Berufswahl als Lebensplanung verstehen.** **Kompetenzen:** (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler… • … dokumentieren exemplarisch Ergebnisse ihrer auch genderkritisch analysierten Berufsorientierung im Berufswahlprozess oder einer anderen Dokumentationsform zum Einsatz im Berufswahlprozess. (HK 6) • … analysieren Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereichs (MK 9) • … überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen. (MK 7) **Inhaltsfeld/er:** • Wirtschaften in Unternehmen (IF 2) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Erwerbsarbeit und Identitätsbildung **Zeitrahmen:** 7 Stunden	***Unterrichtsvorhaben II:*** **Thema: Wirtschaft vor Ort hat ein Gesicht.** **Kompetenzen:** (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler… • … planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus. (HK 5) • … erheben angeleitet Daten durch Beobachtung und Erkundungen. (MK 4) • … entwickeln angeleitet Kriterien zur Beschreibung und Erklärung von ökonomischen Sachverhalten. (MK 10) **Inhaltsfeld/er:** • Wirtschaften in Unternehmen (IF 2) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Bedeutung von Unternehmen und Unternehmerinnen und Unternehmern **Zeitrahmen:** 6 Stunden

Jahrgangsstufe 8	
Unterrichtsvorhaben III: **Thema: Unternehmerisch handeln! Ein Unternehmensplanspiel durchführen.** **Kompetenzen:** (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler… • … entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese um. (HK 1) • … entwickeln angeleitet Kriterien zur Beschreibung und Erklärung von ökonomischen Sachverhalten. (MK 10) • … beschreiben fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe. (MK 11) **Inhaltsfeld/er:** • Wirtschaften in Unternehmen (IF 2) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Organisation von Betrieben und Unternehmen **Zeitrahmen**: 8 Stunden	***Unterrichtsvorhaben IV:*** **Thema: Dürfen die das? Arbeitsrecht in Betrieben.** **Kompetenzen:** (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler… • … nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise. (Perspektivwechsel) (HK 4) • … identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder. (MK 8) • …analysieren Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereiches. (MK 9) **Inhaltsfeld/er:** • Wirtschaften in Unternehmen (IF 2) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interessenvertretung und Partizipation in Unternehmen **Zeitrahmen**: 4 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: **Gelingt Luma der Sprung in eine grüne Zukunft? Gibt es einen Markt für den Öko-Turnschuh?**

Kompetenzen: (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler…

- … erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum. (HK 2)
- … recherchieren in Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen. (MK 1)
- … entwickeln angeleitet Kriterien zur Beschreibung und Erklärung von ökonomischen Sachverhalten. (MK 10)

Inhaltsfeld/er:
- Wirtschaften in Unternehmen (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Organisation von Betrieben und Unternehmen

Zeitrahmen: 6 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 7

Jahrgang 7: Unterrichtsvorhaben I – Umfang: 8 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**
Born to buy? Werbung, die mit unseren Bedürfnissen spielt.	• Wirtschaften in privaten Haushalten (IF 1)	• Grundbedürfnisse des Menschen • Konsumverhalten und Verkaufsstrategien	• Wie versucht Werbung Bedürfnisse zu wecken? • Werbeplakat erstellen bzw. Untersuchung einer Werbeanzeige aus einer Zeitschrift • Kann Werbung den (bzw. meinen) Konsum beeinflussen? (Statistik) • Prioritätenspiel Bedürfnisse • Robinson Crusoe Spiel • Kategorisierung von Bedürfnissen, z.B. Abraham Maslow-Bedürfnispyramide • Was will ich? Was brauche ich? Bedürfnisse, Bedarf und Konsum • Markenklamotten • Übersicht durch den Taschengeldplaner

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…
• … erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-)Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum. (HK 2)	• … entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen. (MK 3) • …analysieren durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet kontinuierliche Texte. (MK 5) • … analysieren mit Hilfestellung diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme. (MK6)	• … unterscheiden zwischen Bedürfnis, Bedarf und Konsum. • …beschreiben exemplarisch Verkaufsstrategien von Unternehmen sowie deren Auswirkungen auf die Konsumentin bzw. den Konsumenten. • … beschreiben an Beispielen Formen der Werbung in den Medien sowie ihre gesellschaftlichen Auswirkungen.	• …beurteilen Verkaufsstrategien im Hinblick auf ihre beabsichtigten Wirkungen und ihren Einfluss auf das Konsumverhalten.

Vorhabenbezogene Absprachen

Methodische, didaktische Zugänge:

- Produkterstellung

Lernmittel:

- Beispiele von Werbung: Plakat, Videoclip, Werbung im Internet
- Informationsmaterial zu verschiedenen Handytarifen. Eventuell als Webquest.
- Taschengeldplaner im Internet recherchierbar.
- Prioritätenspiel
- Modell Bedürfnispyramide Maslow
- Informationstext Bedarf und Güterarten
- Statistiken Zusammenhang Werbung und Konsum Jugendlicher z.B. Smartphones

Links:

- http://www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de (Modul 9 über Werbung und Konsum)
- http://www.lfm-nrw.de (PDF über: Apple, Google, Facebook, Amazon)
- http://www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de/lehrer/abc-jugendwerbung.pdf

Fachübergreifende Kooperationen:

- Deutsch
- Kunst: Erstellung von Werbeplakaten

Feedback/Leistungsbewertung:

- Werbeplakat
- Selbstdiagnosebogen

Jahrgang 7: Unterrichtsvorhaben II – Umfang: 4 Stunden

Thema	Inhaltsfeld/er	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Drei…zwei…eins…meins!? Der Taschengeldparagraf auf dem Prüfstand.	• Wirtschaften in privaten Haushalten (IF 1)	• Konsumverhalten und Verkaufsstrategien	• Rollenspiele auf der Grundlage von Fallbeispielen zum Taschengeldparagrafen • Pro-Contra-Debatte: Sollte der Taschengeldparagraf gesetzlich anders geregelt werden? Fächerübergreifend zu Deutsch: Argumentieren und diskutieren

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler... • ... entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme. (HK 1) • ...vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum. (HK 3)	Die Schülerinnen und Schüler... • ... entnehmen mehreren Einzelmaterialien fragenrelevante Informationen und setzen sie in Beziehung zueinander. (MK 2) • ... identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder. (MK 8) • ... beschreiben fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe. (MK 11) • ... analysieren Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereichs. (MK 9)	Die Schülerinnen und Schüler... • ...erläutern exemplarisch für Kinder und Jugendliche relevante Maßnahmen zum Verbraucherschutz.	Die Schülerinnen und Schüler... • ... formulieren einen begründeten eigenen Standpunkt.

Vorhabenbezogene Absprachen

Methodische, didaktische Zugänge:

- Rollenspiel / Fallprinzip

Lernmittel:

- Fallbeispiele zum Taschengeldparagrafen
- Auszüge aus dem BGB

Links:

- www.checked4you.de (Online-Verbrauchermagazin für Jugendliche der Verbraucherzentrale NRW. Menüpunkt: Trends/Shopping enthält Informationen zum Taschengeldparagrafen)
- http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/gemeinschaftskunde (Menüpunkt Material, weiter über Menüpunkt Recht: dort finden sich Fallbeispiele und Lösungen zum Taschengeldparagrafen)

Feedback/Leistungsbewertung: Rollenspiele zur Lösung der in den Fällen zum Taschengeldparagrafen dargestellten Konflikte

Jahrgang 7: Unterrichtsvorhaben III – Umfang: 12 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**
Soll ich ein Prepaid- oder Vertragshandy kaufen?	• Wirtschaften in privaten Haushalten (IF 1)	• Konsumverhalten und Verkaufsstrategien • Verbraucherpolitik	• Prepaid oder Vertrag – Wie soll ich mich entscheiden? • Was kann ich mir leisten? Den Taschengeldplaner nutzen. (siehe UV 1) • Klingeltöne, SMS, Apps & Co. Das Handy als Schuldenfalle – und wie ich mich davor schütze. • Gold in die Tonne? Erstellung eines Lebenszyklus eines Handys,soziale und Umweltfolgen der Handyproduktion

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…
• … erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum. (HK 2)	• … recherchieren angeleitet in Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen. (MK 1) • … entnehmen mehreren Einzelmaterialien fragenrelevante Informationen und setzen sie in Beziehung zueinander. (MK 2)	• … beschreiben ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen des Kaufs und der Entsorgung ausgewählter Konsumgüter (Elektronikartikel) im privaten Haushalt. • … beschreiben exemplarisch an ausgewählten Fallbeispielen den Weg in die Überschuldung. • … und nennen Quellen für Verbraucherinformationen.	• … bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen, Qualität sowie ökologische und soziale Folgen. • … beurteilen anhand eines Haushaltsplans die finanzielle Umsetzbarkeit eigener Konsumwünsche. • … bewerten exemplarisch Strategien zur Prävention von und zum Umgang mit Überschuldung. • … beurteilen ausgewählte individuelle Möglichkeiten und öffentliche Regelungen zur Ressourcenschonung und Emissionsvermeidung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte.

Vorhabenbezogene Absprachen

Lernmittel:

- Informationsmaterial zu verschiedenen Handytarifen. Eventuell als Webquest
- Taschengeldplaner online recherchierbar.

Links:

- http://www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de (Menüpunkt: Handy/Schulden)
- http://handywissen.at; www.netzcheckers.de;www.handysektor.de
- www.verbraucherzentrale-nrw.de (Menüpunkt: Medien/Telekommunikation → Mobilfunk)
- www.klicksafe.de; www.handy-in-kinderhand.de
- Handy/Umwelt/soziale Folgen: Lübke, Volkmar (2010): Unterrichtseinheit: Folgen der Globalisierung der IT-Branche am Beispiel Handy, hg. von Germanwatch, Bonn. Als PDF-Datei verfügbar unter: www.germanwatch.org/corp/it-unt.htm
- Gnadenlos billig. Der Handyboom und seine Folgen. http://germanwatch.org/de/download/2766.pdf. Auch ein Film erhältlich.

Außerschulische Partner:

- Verbraucherzentrale

Feedback/Leistungsbewertung:

- Ratgeber verfassen Prepaid oder Vertrag? Das Handy, das zu mir passt.

Jahrgang 7: Unterrichtsvorhaben IV – Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfeld/er	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Da bin ich dabei! Soziale Netzwerke als virtuelles Lebensumfeld erkunden.	• Wirtschaften in privaten Haushalten (IF 1)	• Verbraucherpolitik	• Soziale Netzwerke (Chancen und Risiken) • Fallbeispiele zum Cybermobbing

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler …	Die Schülerinnen und Schüler…
• … entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um. (HK 1)	• ... recherchieren angeleitet in Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Information. (MK 1) • … analysieren Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereichs. (MK 9)	• … Regeln zum Umgang mit persönlichen Daten im Internet.	• … beurteilen Chancen und Gefahren digitaler sozialer Netzwerke sowie ihre Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft.

Vorhabenbezogene Absprachen

Links:
- http://www.bpb.de (verfolgt-im-cyberspace); http://www.bpb.de (privates-im-netz)

Außerschulische Partner: Polizei

Fachübergreifende Kooperationen: Religionsunterricht, Islamkunde, Ethikunterricht

Feedback/Leistungsbewertung:
- Beurteilung der Rechtmäßigkeit eines Fallbeispiels (s. Lernmittel)

Jahrgang 8: Unterrichtsvorhaben I – Umfang: 7 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**
• **Arbeitszeit ist Lebenszeit!Berufswahl als Lebensplanung verstehen.**	• Wirtschaft in Unternehmen (IF 2)	• Erwerbsarbeit und Identitätsbildung	• Zukunftswerkstatt – eigene Wünsche und Perspektiven in den Bereichen Arbeit, Familie, Wohnen, Freizeit, z.B.: Erstellung eines Lebensbaums • Typisch Mann – typisch Frau? Erwerbsbiografien in Interviews mit Männern und Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen erkunden. Berufsplanung als Lebensgestaltung begreifen. • Unterschiedliche Arbeitsmodelle in Fallbeispielen kennenlernen bzw. vertiefen und ihre Auswirkungen auf die Lebensgestaltung ökonomisch und sozial diskutieren.

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• ... dokumentieren exemplarisch Ergebnisse ihrer auch genderkritisch analysierten Berufsorientierung im Berufswahlprozess oder einer anderen Dokumentationsform zum Einsatz im Berufswahlprozess. (HK 6)	• ... analysieren Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereichs (MK 9) • ... überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen. (MK 7)	• ... beschreiben den Einfluss der Erwerbsarbeit als Voll- und Teilzeitarbeitsverhältnis sowie in den Ausprägungen Zeit-, Leih- und Telearbeit auf die Lebensgestaltung und benennen Folgen für die Identitätsbildung von Frauen und Männern.	• ... beurteilen mögliche Auswirkungen eines Arbeitsplatz-, Arbeitgeber- und Berufswechsels sowie eines Arbeitsplatzverlustes für die Lebensgestaltung und das Selbstverständnis des Einzelnen.

Vorhabenbezogene Absprachen

Methodische, didaktische Zugänge:

- Zukunftswerkstatt, Befragung
- Projekttag: „Girls' and Boys' Day"

Lernmittel:

- Material zur Erstellung eines Lebensbaums: http://www.genderundschule.de (Menüpunkt Berufswahl → Unterrichtsmaterial)
- Fragenkatalog für Interviews über Berufs- und Lebenssituationen
- Fallbeispiele zu verschiedenen Arbeitsmodellen.

Links:

- http://www.genderundschule.de

Jahrgang 8: Unterrichtsvorhaben II – Umfang: 6 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**
Wirtschaft vor Ort hat ein Gesicht.	• Wirtschaften in Unternehmen (IF 2)	• Bedeutung von Unternehmen und Unternehmerinnen und Unternehmern	• Erkundung von Klein- und mittelständischen Betrieben vor Ort und Befragung von Unternehmern zu ihrem Weg in die Selbstständigkeit, ihren Aufgaben und Erfolgsstrategien • Präsentation der besuchten Unternehmen und Vorstellung der Unternehmerpersönlichkeiten

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…
• … planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus. (HK 5)	• … erheben angeleitet Daten durch Beobachtung und Erkundungen. (MK 4) • … entwickeln angeleitet Kriterien zur Beschreibung und Erklärung von ökonomischen Sachverhalten. (MK 10)	• … erläutern die Bedeutung und die Rolle von Unternehmen sowie Unternehmern im Wirtschaftsprozess.	• … erörtern erforderliche Grundvoraussetzungen für die Gründung eines Unternehmens. • … bewerten exemplarisch wirtschaftliches Handeln im Hinblick auf ökonomische, ökologische und ethische Zielvorstellungen.

Vorhabenbezogene Absprachen
Methodische, didaktische Zugänge: • Erkundung und Befragung **Lernmittel:** • Fragenkataloge für die Befragung der Unternehmer und Unternehmerinnen • Beobachtungsaufträge für die Erkundung von Klein- und Mittelbetrieben **Lernorte:** • ausgewählte lokale Klein- und Mittelbetriebe **Feedback/Leistungsbewertung:** • Unternehmenspräsentationen

Jahrgang 8: Unterrichtsvorhaben III – Umfang: 8 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**
Unternehmerisch handeln! Ein Unternehmensplanspiel durchführen.	• Wirtschaften in Unternehmen (IF 2)	• Organisation von Betrieben und Unternehmen	• Durchführung eines Unternehmensplanspiels: Gründung eines fiktiven Unternehmens mit passender Organisationsform, Vorstellung eines Produkts, Marktforschung, Marketing, Preiskalkulation • Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit an ökonomischen Kriterien • Zurückführung der unternehmerischen Tätigkeiten auf den einfachen Wirtschaftskreislauf

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler... • ... entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese um. (HK 1)	Die Schülerinnen und Schüler... • ... entwickeln angeleitet Kriterien zur Beschreibung und Erklärung von ökonomischen Sachverhalten. (MK 10) • ... beschreiben fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe. (MK 11)	Die Schülerinnen und Schüler... • ... beschreiben das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage im Marktmodell. • ... erläutern in elementarer Form die Unterschiede zwischen Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens und benennen grundlegende Betriebsfunktionen. • ... benennen Funktionen des Wettbewerbs in der sozialen Marktwirtschaft. • ... erläutern die Funktion des Geldes im einfachen Wirtschaftskreislauf.	Die Schülerinnen und Schüler... • ... beurteilen die Preisbildung auf realen Märkten im Vergleich zum vollkommenen Markt. • ... bewerten in Ansätzen Vor- und Nachteile verschiedener Organisationsformen im Hinblick auf die Erreichung von Unternehmenszielen.

Vorhabenbezogene Absprachen
Methodische, didaktische Zugänge: • Planspiel **Lernmittel:** • Unternehmensplanspiel: „Gut gebrüllt, Löwe!“ in: Schul|Bank: Wie? Wirtschaft erleben 2 • Arbeitsblatt zum einfachen Wirtschaftskreislauf

Jahrgang 8: Unterrichtsvorhaben IV – Umfang: 4 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**
Dürfen die das? Arbeitsrecht in Betrieben.	• Wirtschaften in Unternehmen (IF 2)	• Interessenvertretung und Partizipation in Unternehmen	• „Ich brauche dich heute länger." (Fallsubsumption zum Jugendarbeitsschutzgesetz) • „Ich brauche euch nicht mehr." (Fallsubsumption zum Kündigungsschutz) • Was können wir dagegen machen? (Rollenspiel zur betrieblichen Mitbestimmung)

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…
• … nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise. (Perspektivwechsel) (HK 4)	• … identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder. (MK 8) • …analysieren Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereiches. (MK 9)	• … benennen zentrale Regelungen zum Jugend-, Arbeits- und Kündigungsschutz sowie zur Mitbestimmung.	• …bewerten die Möglichkei-ten und Grenzen des Einflusses von Arbeitnehmern, Arbeitgebern, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden auf unternehmerische Entscheidungen.

Vorhabenbezogene Absprachen
Methodische, didaktische Zugänge: • Rollenspiel • Fallsubsumption **Lernmittel:** • Rollenkärtchen (Mitbestimmung) • Jugendarbeitsschutzgesetz • Fallbeispiele **Feedback/Leistungsbewertung:** • Rollenspiel

Jahrgang 8: Unterrichtsvorhaben V – Umfang: 8 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**
Finanzielle Grundbildung – der Umgang mit Geld	• Sparen und Anlegen • Konto und Karte • Kredite und Finanzierung • Rente und Vorsorge	• Basiswissen Anlageentscheidung • Basiswissen Zahlungsverkehr • Basiswissen zum Thema Kredite und Schulden • Gesetzliche und private Rente - Fördermöglichkeiten	• Geldanlage - auf Bankkonten - in Wertpapiere - in Versicherungen • Zahlungsverkehr Girokonto Bankkarte • Kreditwissen - Antrag, Bonität, Schufa, Kreditarten - Verschuldung, Überschuldung • Rentensituation in Deutschland - Bevölkerungspyramide und demografischer Wandel - Einkommen und soziale Sicherung - Deutsche Rentenversicherung - Private und betriebliche Vorsorge - Fördermöglichkeiten

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler ... • ... erhalten ein umfangreiches Grundwissen über alltägliche Finanzgeschäfte	Die Schülerinnen und Schüler... • lernen den Unterschied zwischen Zins, Rendite, Überschuss, Dividende und Wertentwicklung • lernen den praktischen Umgang mit banktypischem Zahlungsverkehr • lernen diverse Kredit- und Darlehensarten kennen • informieren sich durch Schaubilder und Filme über die aktuelle Rentensituation in Deutschland	Die Schülerinnen und Schüler ... • ... unterscheiden vielfältige Spar- und Anlageformen • ... lernen den Umgang mit alltäglichen Bankgeschäften • ... kennen die Voraussetzungen und Bedingungen zum Erhalt von Krediten und Darlehen und wissen um die wirtschaftlichen Konsequenzen • ... beschreiben die aktuelle Rentensituation in Deutschland und beschreiben die Zusammenhänge • ... kennen die Unterschiede zwischen privater und betrieblicher Vorsorge und unterscheiden die Vor- und Nachteile	Die Schülerinnen und Schüler ... • ... bewerten die Qualität unterschiedlicher Beratertypen • ...bewerten exemplarisch wirtschaftliches Handeln im Hinblick auf unterschiedliche Sparziele • ... beurteilen die Bonität von Kreditnehmern • ... bewerten die Qualität und Geeignetheit diverser Vorsorgeprodukte für die Rente

Vorhabenbezogene Absprachen

Methodische, didaktische Zugänge:

- Webquest zu diversen Internetauftritten von Finanzdienstleistern und Vergleichsportalen

Lernmittel:

- Arbeitsblätter mit Informationsmaterial, Internet

Feedback/Leistungsbewertung:

- Abrufen der Leistungen anhand von Arbeitsblättern und Tests

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 9 - bei Herrn Lutz nachfragen

Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe 10	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: **Friseurin, KFZ-Mechatroniker oder Ingenieur – welche Berufe gibt es noch? Ausweitung des Spektrums möglicher Berufe vor dem zweiten Berufspraktikum.** **Kompetenzen:** (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler… • … analysieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme. (MK 6) • … nehmen andere Positionen ein und vertreten diese. (Perspektivwechsel) (HK 4) **Inhaltsfeld/er:** • Zukunft von Arbeit und Beruf (IF 3) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Berufsorientierung • Berufswegeplanung • Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Erwerbstätigen **Zeitrahmen:** 3 Stunden	***Unterrichtsvorhaben II:*** **Thema: Arm trotz Arbeit? Gerechte Entlohnung!** **Kompetenzen:** (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler… • … identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein. (MK 2) • … entnehmen Modellen Informationen und entwickeln modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten. (MK 3) • … identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen diese miteinander. (MK 8) • … entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um. (HK 1) **Inhaltsfeld/er:** • Zukunft von Arbeit und Beruf (IF 3) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Arbeitsmarkt und Beschäftigung • Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Erwerbstätigen **Zeitrahmen:** 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Führt ein gesetzlicher Mindestlohn zu erhöhter Arbeitslosigkeit?

Kompetenzen: (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler…

- …entnehmen Modellen Informationen und entwickeln modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten. (MK 3)
- … erstellen selbstständig Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen. (MK 12)
- … nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel). (HK 4)

Inhaltsfeld/er:
- Zukunft von Arbeit und Beruf (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Staatliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik in der sozialen Marktwirtschaft

Zeitrahmen: 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Sollte in Deutschland der gesetzliche Mindestlohn erhöht

werden? Vorbereitung, Durchführung und fachbezogene Auswertung einer strukturierten Rollensimulation.

Kompetenzen: (übergeordnete Handlungs- /Methoden- und Verfahrenskompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler…

- … identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein. (MK 2)
- … identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleich diese miteinander. (MK 8)
- … nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel). (HK 4)

Inhaltsfeld/er:
- Zukunft von Arbeit und Beruf (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Staatliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik in der sozialen Marktwirtschaft

Zeitrahmen: 3 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 9 - Herrn Lutz fragen

Jahrgang 9: Unterrichtsvorhaben I – Umfang: 3 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**

Jahrgang 10: Unterrichtsvorhaben I – Umfang: 4 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**
Friseurin, KFZ-Mechatroniker oder Ingenieur – welche Berufe gibt es noch? Ausweitung des Spektrums möglicher Berufe vor dem zweiten Berufspraktikum	• Zukunft von Arbeit und Beruf (IF 3)	• Berufsorientierung • Berufswegeplanung • Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Erwerbstätigen	• Alternativen zu meinem Wunschberuf recherchieren. • Wandel von Berufen: alte und veränderte Kompetenzanforderungen • Technische Systeme erfordern neue Qualifikationen und neue individuelle Handlungsweisen.

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…
• … nehmen andere Positionen ein und vertreten diese. (Perspektivwechsel) (HK 4)	• … analysieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme. (MK 6)	• … beschreiben kriterienorientiert unterschiedliche Berufsfelder. • … beschreiben kriterienorientiert eigene Vorstellungen für die persönliche Zukunft zwischen abhängiger Beschäftigung, Selbstständigkeit, Familien- und Bürgerarbeit sowie anderen Erscheinungsformen von Arbeit.	• … erörtern den Einfluss von Familie, Geschlecht sowie sozialer und regionaler Herkunft auf die eigene Berufswahl. • … bewerten die Auswirkungen des Einsatzes neuer technischer Systeme im Hinblick auf eigene Berufswahl-entscheidungen.

Vorhabenbezogene Absprachen
Lernmittel: Praktikumsbogen/-mappe (Fortführung aus der Klasse 9) **Lernorte:** Praktikumsbetriebe **Feedback/Leistungsbewertung:** Praktikumsmappe (Fortführung aus der Klasse 9)

Jahrgang 10: Unterrichtsvorhaben II – Umfang: 8 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**
Arm trotz Arbeit?	• Zukunft von Arbeit und Beruf (IF 3)	• Arbeitsmarkt und Beschäftigung • Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Erwerbstätigen	• Fallbeispiele • Einkommensverteilung • Lohnmodelle und Arbeit • Leben von der Arbeit ist das Mindeste(?)

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…	Die Schülerinnen und Schüler…
• … entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um. (HK 1)	• … identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein. (MK 2) • … entnehmen Modellen Informationen und entwickeln modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten. (MK 3) • … identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen diese miteinander. (MK 8)	• … beschreiben das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf dem Faktormarkt Arbeit sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für den Preis der Arbeit. • … erläutern exemplarisch eine politische Maßnahme in ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.	• … beurteilen Konsequenzen von Berufswahlentscheidungen im Hinblick auf Sicherheit, Einkommen, Arbeitsinhalte, Partizipation, Zukunftsaussichten sowie private Lebensführung und -gestaltung für Männer und Frauen.

Vorhabenbezogene Absprachen
Methodische, didaktische Zugänge: • Internetrecherche und Rollenspiel: Unternehmer, Politiker (versch. Parteien), Arbeitnehmer • **Fachübergreifende Kooperationen:** Geschichte/Politik **Feedback/Leistungsbewertung:** • Standpunktbegründung

Jahrgang 10: Unterrichtsvorhaben III – Umfang: 6 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**
Führt ein gesetzlicher Mindestlohn zu erhöhter Arbeitslosigkeit?	• Zukunft von Arbeit und Beruf (IF 3)	• Staatliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik in der sozialen Marktwirtschaft.	• Markt-Preis-Bildung am Beispiel des Arbeitsmarktes • Auswirkung eines Mindestlohns im Markt-Preis-Modell • Kaufkraftargument in der Mindestlohndebatte • Diskussion um einen angemessenen Lohn für geleistete Arbeit • Freizügigkeit in der EU und Auswirkungen der politischen Maßnahme von gesetzlichen Mindestlöhnen in Deutschland

Kompetenzen			
übergeordnet		konkretisiert	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• ... nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel). (HK 4)	• ...entnehmen Modellen Informationen und entwickeln modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten. (MK 3) • ... erstellen selbstständig Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen. (MK 12)	• ... beschreiben das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf dem Faktormarkt Arbeit sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für den Preis der Arbeit. • ... erläutern exemplarisch eine politische Maßnahme in ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.	• ...bewerten Ursachen für und Maßnahmen gegen unterschiedliche Formen von Arbeitslosigkeit.

Vorhabenbezogene Absprachen

Methodische, didaktische Zugänge:

- Analyse von Modellen

Lernmittel:

- Arbeitsblatt mit Koordinatensystem für Markt-Preis-Mechanismus
- Informationen zur Nachfrageorientierung / Bedeutung der Kaufkraft: Wirkungskette

Feedback/Leistungsbewertung:

- Übungsaufgaben zum Markt-Preis-Mechanismus

Jahrgang 10: Unterrichtsvorhaben IV – Umfang: 3 Stunden			
Thema	**Inhaltsfeld/er**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Konkretisierung**
Sollte in Deutschland ein gesetzlicher Mindestlohn erhöht werden? Vorbereitung, Durchführung und fachbezogene Auswertung einer strukturierten Rollensimulation.	• Zukunft von Arbeit und Beruf (IF 3)	• Arbeitsmarkt und Beschäftigung • Staatliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik in der sozialen Marktwirtschaft	• In Arbeitsgruppen verschiedene Positionen in der Debatte um gesetzliche Mindestlöhne erarbeiten. (Gewerkschaft, Partei, Arbeitgeberverband, Wirtschaftsforschungsinstitut) • Rollensimulation durchführen.

Kompetenzen			
übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler… • … nehmen andere Positionen ein und vertreten diese. (Perspektivwechsel). (HK 4)	Die Schülerinnen und Schüler… • … identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein. (MK 2) • … identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleich diese miteinander. (MK 8)	Die Schülerinnen und Schüler… • … erläutern exemplarisch eine politische Maßnahme in ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.	Die Schülerinnen und Schüler… • … bewerten Ursachen für und Maßnahmen gegen unterschiedliche Formen von Arbeitslosigkeit.

Vorhabenbezogene Absprachen
Methodische, didaktische Zugänge: • Simulation **Lernmittel:** • Satzbaumuster zur mündlichen Argumentation, Situations- und Rollenkarten, Beobachtungsbogen **Links:** • http://www.lehrer-online.de (Basisartikel zur Mindestlohndebatte) • http://www.jugend-und-bildung.de (Stichwort Mindestlohn) • http://www.destatis.de (Stichwort Mindestlohn) **Feedback/Leistungsbewertung:** • Rollensimulation und Auswertung der Rollensimulation durch die Zuhörer

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Arbeitslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit und bietet Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15.) Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens").
16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
17.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
20.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
22.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Arbeitslehre für die Hauptschule hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

1. Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird einmal pro Halbjahr bewertet.
2. Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in den Jahrgangsstufe 7 – 10 erstellen eine Präsentation (Plakat/ ppt zu).
3. Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 stellen ihr Betriebspraktikum (Schnupperpraktikum) vor.
4. Alle Schülerinnen und Schüler führen in den Jahrgangsstufen 8 - 10 ein Gespräch zum Portfolio (Berufswahlpass).
5. Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in Jahrgangsstufe 9 ein Berufsfeld/ das dreiwöchige Betriebspraktikum in Form eines Plakates oder einer PowerPoint- Präsentation.

Verbindliche Instrumente:

Schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Test
- AW - Arbeitsmappe + Praktikumsmappe
- Portfolio – BWP
- Plakat / PowerPoint-Präsentation

Mündliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Referat

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen, praktischen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion

- Bei Gruppenarbeiten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
  - Kooperation mit dem Lehrenden und Aufnahme von Beratung
  - Evaluation durch die Gruppe

Konkretisierte Kriterien:

Es ist sinnvoll, weitere Vereinbarungen hinsichtlich der Gewichtung der Kriterien zu treffen, um Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Lerngruppen zu ermöglichen.

Kriterien für die praktische Form der Leistungsbewertung

- Materialbeschaffung (Zutaten, Geräte, Werkstoffe, Werkzeug etc.)
- Sorgfältiger und sachgerechter Umgang mit dem Material
- Einhaltung des Zeitrahmens
- Arbeitsaufteilung in der Gruppe
- Organisation von Arbeitsabläufen
- Organisation der erforderlichen Nacharbeiten

Kriterien für die schriftliche Form der Leistungsüberprüfung

- **Arbeitsmappe/Portfolio**
  - *Qualität der Schul- und Hausaufgaben:* umfassend bearbeitet - eigenständig angefertigt - übersichtlich aufbereitet

- *Vollständigkeit:* Deckblatt passend zum Fach - Trennblätter sind eingefügt – Gliederung – Arbeitsblätter – Seitennummerierung – Quellenangaben – Arbeitsblätter
- *Sauberkeit und Ordnung*: Schrift gut lesbar - Überschriften hervorgehoben - Seitenrand beachtet, Datum - nicht verknickt - frei von Kritzeleien
- *Weitere formale Kriterien*: Pünktlichkeit der Abgabe - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

Kriterien für die mündliche Form der Leistungsüberprüfung

- **Kurzvortrag**
  - *Inhalt:* Begründete Themenwahl, Hintergrundinformationen, Sachlich richtig, Fach- und Fremdwörter erläutert, Themenprofi, Quellennachweis
  - *Vortrag:* Interessant aufbereitet, Sprechweise, laut, langsam, deutlich, frei auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten, Vortragspausen mit Zeit für Fragen, Blickkontakt mit den Zuhörern, Körperhaltung und Körpersprache, Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...), abgerundeter Schluss, Handout, Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
  Wann: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
  Wie: Eltern-/Schülersprechtag
  - Quartalsweise Selbsteinschätzung der Schüler anhand selbst begründeter Kriterien
  - individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Über das Lehrwerk soll in den nächsten Fachkonferenzen diskutiert werden. Die Kollegen und Kolleginnen testen z. Zt. verschiedene Lehrwerke im Unterricht auf ihre Einsetzbarkeit für unsere Schüler.

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Arbeitslehre/Hauptschule:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Hauptschule.html

I Linkliste

hema: Geld, Konto, ...
http://schulbank.bankenverband.de/

Themen: Verbraucherbildung, Allgemeines zum Thema Wirtschaft
https://www.handelsblattmachtschule.de/angebote/unterrichtseinheiten.html
https://www.checked4you.de/home

Themen: Haushalte & Geld, Unternehmen & Markt, Staat & Wirtschaftspolitik, Globalisierung & Europa, Arbeitsmarkt & Berufsorientierung
http://www.wirtschaftundschule.de/unterrichtsmaterialien/

diverse Themen, ... , Sozialgeschichte - auch das vorgestellte Heft Sozialpolitik
http://www.jugend-und-bildung.de/unterrichtsmaterial_arbeitsblaetter

Thema: Internet, Sicherheit im Netz, Daten im Netz,.sicherer Umgang mit dem Internet für Eltern, Pädagogen und Kinder, ...
https://www.internet-abc.de/
https://www.fragfinn.de/ www.handysektor.de, www.germanwatch.de

II Kooperation mit der Verbraucherberatung Bonn

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

- Workshop für die Klassen 9:

Fit in Finanzen und dem allgemeinen Verbraucherrecht

- erste eigen Bude/ Umgang mit Geld
- Konto und Zahlungsverkeh
- Kaufverträge
- Handy und Internet

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fächerübergreifende Aspekte sind in den einzelnen konkretisierenden Unterrichtsvorhaben und dem BO-Curriculum berücksichtigt worden. Bei der Erstellung des BO-Curriculums wurde deutlich, dass es nahezu in allen Fächern wirtschaftliche oder berufsorientierende Aspekte gibt.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen hinsichtlich Lehrwerk, Unterrichtsvorhaben, Projekten und Leistungsbewertung formuliert